

000001

STADT ERFTSTADT



Gesamtabschluss 31.12.2010

Stadt Erftstadt

Gliederung

	Seite
1. Gesamtbilanz und Gesamtergebnisrechnung	3
2. Gesamtanhang	7
3. Gesamtlagebericht	17
4. Beteiligungsbericht	29

Stadt Erfstadt
Gesamtbilanz zum 31. Dezember 2010

AKTIVA	<u>31.12.2010</u> €
<u>1. Anlagevermögen</u>	
<u>1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände</u>	<u>1.137.167,88</u>
<u>1.2 Sachanlagen</u>	
1.2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	
1.2.1.1 Grünflächen	29.149.314,07
1.2.1.2 Ackerland	1.881.245,07
1.2.1.3 Wald, Forsten	517.507,95
1.2.1.4 Sonstige unbebaute Grundstücke	6.944.617,11
1.2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	
1.2.2.1 Kinder- und Jugendeinrichtungen	10.157.213,68
1.2.2.2 Schulen	83.531.475,99
1.2.2.3 Wohnbauten	7.796.663,41
1.2.2.4 Sonstige Dienst-, Geschäfts- und Betriebsgebäude	30.822.227,44
1.2.3 Infrastrukturvermögen	
1.2.3.1 Grund und Boden des Infrastrukturvermögen	53.565.019,26
1.2.3.2 Brücken und Tunnel	628.194,00
1.2.3.3 Gleisanlagen mit Streckenausrüstung und Sicherheitsanlagen	0,00
1.2.3.4 Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen	79.918.597,80
1.2.3.5 Straßennetz mit Wegen, Plätzen und Verkehrslenkungsanlagen	72.652.424,00
1.2.3.6 Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens	1.302.924,00
1.2.4 Bauten auf fremdem Grund und Boden	474.536,77
1.2.4 Kunstgegenstände und Kulturdenkmäler	256.040,00
1.2.5 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	30.221.249,48
1.2.6 Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.828.107,80
1.2.7 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	1.831.126,19
	<u>414.478.484,02</u>
<u>1.3 Finanzanlagen</u>	
1.3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00
1.3.2 Beteiligungen	459.442,00
1.3.3 Sondervermögen	0,00
1.3.4 Wertpapiere des Anlagevermögens	82,43
1.3.5 Ausleihungen	
1.3.5.3 an Sondervermögen	-
1.3.5.4 Sonstige Ausleihungen	202.906,10
	<u>662.430,53</u>
Zwischensumme:	<u>416.278.082,43</u>

000004

Stadt Erfstadt
Gesamtbilanz zum 31. Dezember 2010

	<u>31.12.2010</u>
	€
Zwischensumme:	416.278.082,43
<u>2. Umlaufvermögen</u>	
<u>2.1 Vorräte</u>	
2.1.1 Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	26.933.135,67
2.1.2 Geleistete Anzahlungen	190.532,12
	<u>27.123.667,79</u>
<u>2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</u>	
2.2.1 Forderungen	13.842.397,77
2.2.2 Sonstige Vermögensgegenstände	709.414,46
	<u>14.551.812,23</u>
<u>2.3 Wertpapiere des Umlaufvermögens</u>	<u>0,00</u>
<u>2.4 Liquide Mittel</u>	<u>2.946.479,77</u>
<u>3. Aktive Rechnungsabgrenzung</u>	<u>2.316.477,29</u>
	<u>463.216.519,51</u>

000005

Stadt Erftstadt
Gesamtbilanz zum 31. Dezember 2010

Passiva

	31.12.2010
	€
<u>1. Eigenkapital</u>	
1.1 Allgemeine Rücklage	138.138.902,65
1.2 Sonderrücklagen	0,00
1.3 Ausgleichsrücklage	6.484.943,01
1.4 Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-3.671.385,23
	140.952.460,43
<u>2. Sonderposten</u>	
2.1 Zuwendungen	45.112.627,83
2.2 Beiträge	40.564.992,49
2.3 Gebührenaussgleich	1.983.530,72
2.4 Sonstige Sonderposten	28.837.478,63
	116.498.629,67
<u>3. Rückstellungen</u>	
3.1 Pensionsrückstellungen	52.413.373,14
3.3 Instandhaltungsrückstellungen	0,00
3.4 Sonstige Rückstellungen nach § 36 Abs. 4 und 5 GemHVO	4.630.612,64
	57.043.985,78
<u>4. Verbindlichkeiten</u>	
4.1 Anleihen	0,00
4.2 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen vom privaten Kreditmarkt	104.276.204,13
4.3 Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung gegenüber dem privaten Kreditmarkt	26.169.312,33
4.4 Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	0,00
4.5 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.007.251,10
4.6 Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	0,00
4.7 Sonstige Verbindlichkeiten	7.738.094,23
	141.190.861,79
<u>5. Passive Rechnungsabgrenzung</u>	7.530.581,84
	463.216.519,51

000006

Stadt Erfstadt
Gesamtergebnisrechnung

Ertrags- und Aufwandsarten	2010
	€
1 Steuern und ähnliche Abgaben	41.578.623,43
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	23.568.114,05
3 + Sonstige Transfererträge	1.796.460,64
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	11.473.223,90
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	13.065.322,35
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	652.694,14
7 + Sonstige ordentliche Erträge	10.160.240,30
8 + Aktivierte Eigenleistungen	512.789,79
9 + Bestandsveränderungen	- 952.084,12
10 = Ordentliche Erträge	101.855.384,48
11 - Personalaufwendungen	- 25.371.714,11
12 - Versorgungsaufwendungen	- 2.074.378,42
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	- 19.619.148,53
14 - Bilanzielle Abschreibungen	- 12.082.326,68
15 - Transferaufwendungen	- 35.044.027,33
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen	- 7.277.169,95
17 = Ordentliche Aufwendungen	- 101.468.765,02
18 = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (=Zeilen 10 und 17)	386.619,46
19 + Finanzerträge	738.060,32
20 - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	- 4.796.065,01
21 = Finanzergebnis (Zeilen 19 und 20)	- 4.058.004,69
22 = Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	- 3.671.385,23
23 + Außerordentliche Erträge	-
24 - Außerordentliche Aufwendungen	-
25 = Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)	-
26 Jahresergebnis (= Zeilen 22 und 25)	- 3.671.385,23

000007

STADT ERFTSTADT



**Gesamtanhang
zum Gesamtabschluss 31.12.2010**

Stadt Erftstadt

- 1 Allgemeine Hinweise**
 - 1.1 Konsolidierungskreis**
 - 1.2 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze**
 - 1.3 Konsolidierungsgrundsätze**

- 2 Erläuterungen zur Gesamtbilanz**
 - 2.1 Anlagevermögen**
 - 2.2 Vorräte**
 - 2.3 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**
 - 2.4 Liquide Mittel**
 - 2.5 Aktive Rechnungsabgrenzung**
 - 2.6 Eigenkapital**
 - 2.7 Sonderposten für Zuwendungen**
 - 2.8 Sonderposten für Beiträge**
 - 2.9 Sonderposten für Gebührenaussgleich**
 - 2.10 Rückstellungen**
 - 2.11 Verbindlichkeiten**

- 3 Nicht in der Bilanz ausgewiesene Verpflichtungen**

- 4 Erläuterung zur Gesamtergebnisrechnung**
 - 4.1 Ordentliche Erträge**
 - 4.2 Ordentliche Aufwendungen**
 - 4.3 Finanzergebnis**

- 5 Gesamtkapitalflussrechnung**

- 6 Mitarbeiter**

- 7 Anteilsbesitz**

- 8 Prüfung**

1 Allgemeine Angaben

Die Stadt Erftstadt ist gemäß § 116 Gemeindeordnung NRW (GO) i. V. m. §§ 49 ff. Gemeindehaushaltsverordnung NRW (GemHVO) verpflichtet, einen Gesamtabschluss aufzustellen.

Der vorliegende Gesamtabschluss wurde auf der Grundlage der Rechnungslegungsvorschriften der GO und GemHVO aufgestellt.

1.1 Konsolidierungskreis

Der Gesamtabschluss setzt sich zusammen aus der Kernverwaltung der Stadt Erftstadt und ihrem Sondervermögen. Zum Sondervermögen zählen der Eigenbetrieb Stadtwerke sowie die eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen Straßen und Immobilien.

Verbundene Unternehmen oder assoziierte Unternehmen bestehen nicht.

1.2 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die in den Gesamtabschluss einbezogene Kernverwaltung sowie das Sondervermögen wurden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften bewertet.

Die immateriellen Vermögensgegenstände sowie Sach- und Finanzanlagen wurden zu Anschaffungskosten bzw. fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Beim abnutzbaren Anlagevermögen wurden Abschreibungen linear ermittelt. Anpassungen an die Abschreibungstabelle der Kernverwaltung sind von untergeordneter Bedeutung. Anpassungen waren somit nicht erforderlich.

Die Vermögensgegenstände des Kernhaushalts wurden im Rahmen der Eröffnungsbilanz erstmalig ermittelt. Die Zeitwerte wurden bis zum Abschlussstichtag fortgeschrieben. Bei den Eigenbetrieben wurden die Vermögensgegenstände grundsätzlich nach dem Substanzwert, in Ausnahmefällen mit dem Ertragswert angesetzt. Aufgedeckte stille Reserven werden beim abnutzbaren Anlagevermögen mit ihrer durchschnittlichen Restnutzungsdauer abgeschrieben. Vereinfachend wurden die Abschreibungen innerhalb der jeweiligen Bilanzposition einheitlich ermittelt.

Das Vorratsvermögen wurde mit fortgeschriebenen durchschnittlichen Anschaffungskosten bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden unter Abzug von Wertberichtigungen bilanziert. Die Wertberichtigungen wurden entsprechend den bisherigen Erfahrungswerten angesetzt.

Liquide Mittel wurden mit ihrem Nominalwert bewertet.

Sonderposten für Zuwendungen wurden mit ihren Zuwendungsbescheiden, hochgerechnet auf den Gesamtabschlussstichtag, bilanziert. Sie werden entsprechend der korrespondierenden

Nutzungsdauer des zugrunde liegenden Vermögensgegenstandes des Anlagevermögens aufgelöst.

Die Rückstellungen wurden nach dem Grundsatz der kaufmännischen Vorsicht für sämtliche erkennbare Risiken und ungewisse Verpflichtungen gebildet. Pensions- und Beihilfeverpflichtungen wurden gemäß § 36 Abs. 1 GemHVO mit einem Zinsfuß von 5 % auf den Barwert abgezinst. Dies gilt auch für die Eigenbetriebe.

Die Verbindlichkeiten wurden mit ihrem Nominalwert angesetzt. Rentenverpflichtungen und Fremdwährungsverbindlichkeiten waren nicht zu verzeichnen.

1.3 Konsolidierungsgrundsätze

Die Kapitalkonsolidierung wurde nach der Neubewertungsmethode zum 01.01.2010 vorgenommen. In der Eröffnungsbilanz der Kernverwaltung wurde das Sondervermögen mit substanzwertorientierten Zeitwerten angesetzt. Diese stellen die fiktiven Anschaffungskosten zum Eröffnungsbilanzstichtag dar.

Die stillen Reserven wurden den betreffenden Bilanzposten zugeordnet. Der sich aus der Kapitalkonsolidierung ergebende aktivische Unterschiedsbetrag beim Eigenbetrieb Straßen und bei den Stadtwerken wurde mit dem den Rücklagen verrechnet. Auf eine Aktivierung des Geschäfts- und Firmenwertes wurde verzichtet. Ein passivischer Unterschiedsbetrag war beim Eigenbetrieb Immobilien zu verzeichnen; dieser wurde den Rücklagen zugeordnet.

Die Equity-Methode wurde mangels assoziierter Unternehmen nicht angewandt.

Forderungen und Verbindlichkeiten, Erträge und Aufwendungen innerhalb des Konsolidierungskreises wurden – soweit nicht von untergeordneter Bedeutung – aufgerechnet.

2 Erläuterungen zur Gesamtbilanz

2.1 Anlagevermögen

Bei der erstmaligen Aufstellung des Gesamtabschlusses wurde auf einen Anlagespiegel verzichtet. Es wurde insoweit von der Vereinfachungsregelung Gebrauch gemacht.

2.2 Vorräte

Diese Position beinhaltet vor allem für den Verkauf bestimmte Grundstücke des Eigenbetriebs Immobilien sowie Installationsmaterialien des Betriebszweigs Wasserversorgung des Eigenbetriebs Stadtwerke.

2.3 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen beruhen im Wesentlichen aus öffentlich-rechtlichen Gebühren-, Beitrags- und Steuerforderungen sowie aus privat-rechtlichen Kundenforderungen. Alle Forderungen haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten im Wesentlichen Verwahr- und Vorschussgelder.

2.4 Liquide Mittel

Die liquiden Mittel betreffen die Guthaben der Kernverwaltung sowie der Eigenbetriebe bei Kreditinstituten.

Die von 2008 bis 2010 aufgelaufenen Bilanzberichtigungen aufgrund von Periodenverschiebungen – im Einzelabschluss des Kernhaushalts gebucht in 2011- wurden in Höhe von -337.389,51 EUR bereits im Gesamtabschluss 2010 als Liquiditäts-Minderung berücksichtigt. Die Allgemeine Rücklage wurde entsprechend gekürzt. Diese Berichtigung ist geschehen vor dem Hintergrund der gewonnenen Erkenntnisse über die damalige Differenz bei den liquiden Mitteln.

2.5 Aktive Rechnungsabgrenzung

Dieser Posten betrifft vor allem für Januar 2011 gezahlte Beamtenbezüge.

2.6 Eigenkapital

Das Gesamteigenkapital setzt sich zum 31. Dezember 2010 – wie folgt – zusammen:

	EUR
Allgemeine Rücklage	138.138.902
Ausgleichsrücklage	6.484.943
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	- 3.671.385
Gesamteigenkapital	<u>140.952.460</u>

Die Allgemeine Rücklage ergibt sich aus der Allgemeinen Rücklage der Kernverwaltung sowie den Gewinnrücklagen und den Ergebnisvorträgen der Eigenbetriebe.

2.7 Sonderposten für Zuwendungen

Bei den Sonderposten aus Zuweisungen handelt es sich um Sonderposten, die im Rahmen einer Zweckbindung für investive Maßnahmen bewilligt bzw. gezahlt worden sind und von der Gemeinde nicht frei verwendet werden dürfen.

Die Sonderposten für Zuwendungen betreffen die Kernverwaltung und die Eigenbetriebe.

In der Kernverwaltung sind Zuschüsse des Landes zum Erwerb von Vermögensgegenständen des Anlagevermögens ausgewiesen. Da auf Grund der besonderen Struktur der Stadt Erfstadt in der Kernverwaltung kaum investive Maßnahmen erfolgen (Ausnahmen im Bereich Feuerwehr/Rettungsdienst), wird der Sonderposten in Höhe des abschreibbaren Vermögens gebildet. Die Vermögensgegenstände wurden in der Eröffnungsbilanz mit dem Zeitwert bilanziert und auf den Gesamtabschlussstichtag fortgeschrieben. Die Zuwendungen wurden entsprechend hochgerechnet. Zum Bilanzstichtag ergibt sich ein Wertansatz in Höhe von 4.851.782,51 EUR.

Auf den EB Straßen entfallen 128.540,00 EUR.

Der Eigenbetrieb Immobilien hat insbesondere Zuschüsse des Landes für die Errichtung von Gebäuden erhalten. Die Ermittlung für die zuwendungsfinanzierten Vermögensgegenstände erfolgt mit Hilfe des Zeitwertes; die Zuschüsse wurden entsprechend indexiert. Insgesamt betreffen den Eigenbetrieb Immobilien 40.132.305,32 EUR

2.8 Sonderposten für Beiträge

Unter dem Sonderposten für Beiträge weist der Eigenbetrieb Straßen empfangene Ertragszuschüsse aus Erschließungsbeiträgen nach dem Baugesetzbuch, dem kommunalen Abgaberecht und privatrechtliche Ablösevereinbarungen aus. Der Sonderposten wurde für die kommunale Eröffnungsbilanz der Stadt Erfstadt neu bewertet und auf den 31.12.2010 fortgeschrieben. Die Ermittlung erfolgte mit Hilfe des Zeitwertes des zu Grunde liegenden Vermögensgegenstandes.

2.9 Sonderposten für Gebührenaussgleich

Die Stadt Erfstadt ist gemäß § 6 KAG verpflichtet, Kostenüberdeckungen und Kostenunterdeckungen der kostenrechnenden Einrichtungen in die Gebührenkalkulation der folgenden drei Jahre einzustellen. Entstandene Kostenüberdeckungen sind unter dem „Sonderposten für Gebührenaussgleich“ zu passivieren. Bei der Stadt Erfstadt betrifft dies den Rettungsdienst (1.309.064,51 EUR) und die Abfallwirtschaft (674.466,21 EUR).

2.10 Rückstellungen

Pensions- und Beihilferückstellungen

Die Pensionsverpflichtungen bestehen gegenüber den Beamten in der Kernverwaltung. Für die Eigenbetriebe wurden Pensionsrückstellungen für Altzusagen gebildet, da diese in den Einzelabschlüssen nicht passiviert worden sind. Die Eigenbetriebe haben von ihrem Passivierungswahlrecht Gebrauch gemacht.

Für die voraussichtlich im Pensionsalter zu leistende Beihilfe an die Beamten wurden Rückstellungen gebildet. Hier haben die Eigenbetriebe in ihren Einzelabschlüssen die entsprechenden Barwerte bilanziert.

Im Einzelnen setzen sich die Pensions- und Beihilferückstellungen – wie folgt – zusammen:

	31.12.2010 EUR	31.12.2010 EUR
Pensionen		
Kernverwaltung		35.505.975,24
Altzusagen der Eigenbetriebe		
EB Stadtwerke	1.273.986,76	
EB Straßen	1.066.868,00	
EB Immobilien	1.533.205,00	3.874.059,76
Neuzusagen		
EB Stadtwerke	-	
EB Straßen	162.312,00	
EB Immobilien	274.854,00	437.166,00
		<u>39.817.201,00</u>
Beihilfen		
Kernverwaltung		11.040.711,00
Eigenbetriebe		
EB Stadtwerke	552.465,14	
EB Straßen	408.002,00	
EB Immobilien	594.994,00	1.555.461,14
		<u>12.596.172,14</u>
Insgesamt		<u>52.413.373,14</u>

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich – wie folgt – zusammen:

	31.12.2010 EUR
Personalbezogene Rückstellungen	2.278.628,94
Investitionspauschale	756.462,52
Beratungs- und Prüfungskosten	184.507,60
Kanalsanierung	218.871,74
Rückstellung Kaufpreis	587.183,93
Bebauungspläne	216.170,20
Sonstige	388.787,71
	<u>4.630.612,64</u>

2.11 Verbindlichkeiten

Die Zusammensetzung und Laufzeiten sind dem Gesamtverbindlichkeitspiegel zu entnehmen.

Fremdwährungsverbindlichkeiten waren nicht zu verzeichnen.

3.0 Nicht in der Bilanz ausgewiesene Verpflichtungen

Nicht ausgewiesen sind Miet- und Leasingverpflichtungen sowie Bestellobligo. Diese belaufen sich auf 4.620.825,00 EUR.

4.0 Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung

4.1 Ordentliche Erträge

Die ordentlichen Erträge sind insbesondere gekennzeichnet durch die Steuern und ähnlichen Abgaben (41.578.623,43 EUR bzw. 40,82 %) sowie durch die Zuwendungen und allgemeinen Umlagen (23.568.114,05 EUR bzw. 23,14 %). Zusammen machen diese beiden Positionen 63,96 % der ordentlichen Gesamterträge aus.

Die Steuererträge wurden ausschließlich von der Kernverwaltung erzielt. Die Zuwendungen und allgemeinen Umlagen resultieren in Höhe von 15.328.422,00 EUR aus Schlüsselzuweisungen.

4.2 Ordentliche Aufwendungen

Die ordentlichen Aufwendungen sind vor allem gekennzeichnet durch die Personalaufwendungen einschließlich Versorgungsaufwendungen (27.446.092,53 EUR bzw. 27,05 %) sowie die Transferaufwendungen (35.044.027,33 EUR bzw. 34,54 %). Von den Transferaufwendungen entfallen 21.684.576,00 EUR auf die Kreisumlage.

Die Abschreibungen (12.082.326,68 EUR bzw. 11,91 %) entwickelten sich investitionsbedingt.

Von den übrigen ordentlichen Aufwendungen entfallen 19.619.148,53 EUR bzw. 19,34 % auf die Sach- und Dienstleistungen und 7.277.169,95 EUR bzw. 7,17 % auf die sonstigen ordentlichen Aufwendungen.

4.3 Finanzergebnis

Das Finanzergebnis ist negativ und schließt mit -4.058.004,69 EUR ab. Die Finanzerträge sind hauptsächlich gekennzeichnet durch Zinserträge aus Giro- und Tagesgeldguthaben.

Unter den Finanzaufwendungen sind vor allem die Zinsen für Investitions- und Kassenkredite ausgewiesen.

5. Gesamtkapitalflussrechnung

In einer Kapitalflussrechnung werden Mittelherkunft und Mittelverwendung in einer Rechnungsperiode aufgezeigt. Die Mittelveränderung wirkt sich auf den Finanzmittelfonds aus. Dieser setzt sich üblicherweise aus den liquiden Mitteln zusammen.

Die Gesamtkapitalflussrechnung wurde nach der indirekten Methode mittels Bestandsveränderungen des Berichtsjahres mit dem Vorjahr ermittelt. Da die Eigenbetriebe nicht über eine Finanzrechnung verfügen, konnte die direkte Methode nicht angewandt werden. Für den Vorjahresvergleich wurde ein „vereinfachter“ Gesamtabschluss erstellt.

Der Cash-Flow belief sich insgesamt auf -3.137.628,09 EUR. Dem Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit (5.973.153,09 EUR) standen Mittelabflüsse aus Investitionstätigkeit (-5.625.882,43 EUR) und Finanzierungstätigkeit (-3.484.898,75) gegenüber. Die liquiden Mittel haben sich um -3.137.628,09 EUR vermindert; sie beliefen sich zum 31.12.2010 auf 2.946.479,77 EUR.

Im Einzelnen ermittelt sich der Cash-Flow wie folgt:

	EUR
Ermittlung des Cash-Flows aus der laufenden Geschäftstätigkeit	
Ordentliches Ergebnis	- 3.671.385,23
+ Abschreibungen auf das Anlagevermögen	12.082.326,68
+/- Zunahme/Abnahme von Rückstellungen und Sonderposten	- 6.776.530,48
+/- Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	8.020.776,60
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	- 3.682.034,48
= Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	<u><u>5.973.153,09</u></u>
Cash-Flow aus Investitionstätigkeit	
- Auszahlungen für Investitionen in die immateriellen Vermögensgegenstände und in das Anlagevermögen	- 5.734.925,11
+ Einzahlungen aus Abängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	109.042,68
	<u><u>- 5.625.882,43</u></u>
Übertrag	347.270,66

Übertrag	EUR	347.270,66
Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit		
- Auszahlungen aus der Tilgung von Investitionskrediten	-	2.094.211,08
- Auszahlungen aus der Tilgung von Kassenkrediten	-	1.390.687,67
	-	<u>3.484.898,75</u>
Cash-Flow insgesamt	-	<u><u>3.137.628,09</u></u>

6. Mitarbeiter

Die Mitarbeiteranzahl setzt sich zum Gesamtabschlussstichtag – wie folgt – zusammen:

	<u>Vollzeit</u>	<u>Teilzeit</u>
Beamte	111	45
Tariflich Beschäftigte	262	236
Auszubildende	<u>33</u>	<u>2</u>
Gesamt	<u>406</u>	<u>283</u>

7. Anteilsbesitz

Bezüglich des Anteilsbesitzes wird auf den beigegeführten Beteiligungsbericht verwiesen.

8. Prüfung

Die Prüfung des Gesamtabschlusses erfolgt durch den Rechnungsprüfungsausschuss der Stadt Erfstadt gemäß § 116 Abs. 6 GO.

Die Einzelabschlüsse der Eigenbetriebe werden durch verschiedene Wirtschaftsprüfungsgesellschaften nach den gesetzlichen Vorschriften geprüft.

000017

STADT ERFTSTADT



**Gesamtlagebericht
zum Gesamtabschluss 31.12.2010**

Stadt Erftstadt

- 1 **Vorbemerkungen**
- 2 **Aufgabenfelder im Konzern**
- 3 **Vermögenslage**
- 4 **Ertragslage**
- 5 **Finanzlage**
- 6 **Steuerungsrelevante Kennzahlen**
- 7 **Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung**
- 8 **Prognose- und Nachtragsbericht**
- 9 **Angaben gemäß § 116 Abs. 4 GO**

1 Vorbemerkungen

Die Stadt Erfstadt ist gemäß § 116 GO verpflichtet, einen Gesamtlagebericht aufzustellen. Er soll den Gesamtabschluss, bestehend aus Gesamtbilanz, Gesamtergebnisrechnung und Gesamtanhang, ergänzen.

In den Gesamtabschluss hat die Gemeinde ihren Jahresabschluss sowie die Jahresabschlüsse aller verselbständigten Aufgabenbereiche einzubeziehen. Die Stadt Erfstadt hat danach ihre Kernverwaltung mit ihren Eigenbetrieben (EB) im Gesamtabschluss zu konsolidieren. Zu den Eigenbetrieben der Stadt Erfstadt gehören die Stadtwerke sowie die eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen Straßen und Immobilien. Der Lagebericht soll den Gesamtabschluss ergänzen. Im Vordergrund stehen dabei insbesondere die Aufbereitung der Gesamtbilanz, der Gesamtergebnisrechnung und des Gesamtanhangs. Hier soll der aufgestellte Gesamtabschluss kommentiert werden. In diesem Zusammenhang soll u. a. das Zahlenwerk vor allem um Kennzahlen und Prognosen ergänzt werden, so dass ein Informations- und Steuerungsinstrument für die Gesamtaktivitäten der Gebietskörperschaft entsteht.

2 Aufgabenfelder im Konzern

Die Aufgabenfelder der Stadt Erfstadt sind dadurch gekennzeichnet, dass das Infrastrukturvermögen ausgegliedert ist in einen Eigenbetrieb und in eigenbetriebsähnliche Einrichtungen.

Der Eigenbetrieb Stadtwerke setzt sich zusammen aus den Betriebszweigen

- Wasserversorgung
- Abwasserbeseitigung
- Hallenbad
- Freibäder
- Heizkraftwerk
- Städtische Dienste (bis 2013)

Die eigenbetriebsähnliche Einrichtung Straßen betrifft die Betriebszweige

- Straßen
- Gartenbau
- Friedhöfe
- Straßenreinigung
- Städtische Dienste (ab 2014)

Die eigenbetriebsähnliche Einrichtung Immobilien beinhaltet

- Hochbau
- Gebäudewirtschaft

Die Aufgabenfelder der Kernverwaltung werden über die Produkte gesteuert. Je Produkt wird eine Teilergebnisrechnung erzeugt.

Die Stadtwerke stellen je Betriebszweig einen Jahresabschluss auf. Für die Herleitung des Gesamtabschlusses legen die Stadtwerke einen „Teilkonzernabschluss“ vor.

Die eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen Straßen und Immobilien stellen über alle Betriebszweige einen Jahresabschluss auf.

Die derzeitige Organisation des Rechnungswesens ist dadurch gekennzeichnet, dass die Eigenbetriebe nach handelsrechtlichen Vorschriften Rechnung legen. Ferner setzen die Stadtwerke eine andere Software ein. Vor diesem Hintergrund ist ein integriertes Konzernrechnungswesen derzeit nicht möglich.

3 Vermögenlage

Zum 31. Dezember 2010 ergibt sich die nachfolgend dargestellte Vermögens- und Kapitalstruktur:

Vermögenstruktur	in EUR	in %
1. Anlagevermögen		
1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände	<u>1.137.168</u>	<u>0,25</u>
1.2 Sachanlagen		
1.2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	38.492.684	8,31
1.2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	132.307.580	28,56
1.2.3 Infrastrukturvermögen	208.067.159	44,92
1.2.4 Bauten auf fremdem Grund und Boden	474.537	0,10
1.2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	256.040	0,06
1.2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	30.221.250	6,52
1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.828.108	0,61
1.2.8 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	1.831.126	0,40
	<u>414.478.484</u>	<u>89,48</u>
1.3 Finanzanlagen		
1.3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen	-	-
1.3.2 Beteiligungen	459.442	0,10
1.3.3 Sondervermögen	-	-
1.3.4 Wertpapiere des Anlagevermögens	83	-
1.3.5 Ausleihungen	-	-
1.3.5.1 an Sondervermögen	-	-
1.3.5.2 Sonstige Ausleihungen	202.906	0,04
	<u>662.431</u>	<u>0,14</u>
	<u>416.278.083</u>	<u>89,87</u>
2 Umlaufvermögen		
2.1 Vorräte	27.123.668	5,86
2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	14.551.812	3,14
2.3 Wertpapiere des Umlaufvermögens	-	-
2.4 Liquide Mittel	2.946.480	0,64
	<u>44.621.960</u>	<u>9,63</u>
3 Aktive Rechnungsabgrenzung	<u>2.316.477</u>	<u>0,50</u>
	<u>463.216.520</u>	<u>100,00</u>
Kapitalstruktur		
1 Eigenkapital	140.952.461	30,43
2 Sonderposten	116.498.630	25,15
3 Rückstellungen	57.043.986	12,31
4 Verbindlichkeiten	141.190.861	30,48
	<u>455.685.938</u>	<u>98,37</u>
5 Passive Rechnungsabgrenzung	7.530.582	1,63
	<u>463.216.520</u>	<u>100,00</u>

Das Vermögen der Stadt Erftstadt entspricht der Bilanzsumme.

Das Gesamtanlagevermögen beläuft sich auf 416.278.083 EUR bzw. 89,87 % der Gesamtkтива (Anlagenintensität). Innerhalb des Anlagevermögens bilden die Sachanlagen mit 414.478.484 EUR bzw. 89,48 % den größten Posten. Hiezu zählen vor allem Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte (Schulen, Wasserversorgungsleitungen, Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen, Straßennetz sowie Grund und Boden des Infrastrukturvermögens).

Die Finanzanlagen machen einen Anteil von 0,14 % des bilanziellen Vermögens aus. Dabei handelt es sich ausschließlich um Anteile mit einer Beteiligungsquote unter 20 %. Dazu gehören Anteile an Radio Erft GmbH & Co. KG, Verbandswasserwerk Euskirchen GmbH, Wirtschaftsförderungsgesellschaft Rhein-Erft GmbH, Gasversorgungsgesellschaft mbH Rhein-Erft und Anteile am Zweckverband KDZV. Zu Einzelheiten wird auf den anliegenden Beteiligungsbericht verwiesen.

Das Umlaufvermögen macht 44.621.960 EUR bzw. 9,63 % der Bilanzsumme aus. Es ist insbesondere bestimmt durch für den Verkauf vorgesehene Grundstücke, Installationsmaterialien, Forderungen und liquide Mittel.

Das Gesamteigenkapital beträgt zum Bilanzstichtag 140.952.461 EUR bzw. 30,43 % (Eigenkapitalquote).

Die Sonderposten betreffen 116.498.630 EUR bzw. 25,15 %.

Rückstellungen sind in Höhe von 57.043.986 EUR bzw. 12,31 % ausgewiesen.

Die Verbindlichkeiten belaufen sich auf 141.190.861 EUR bzw. 30,48 %. Diese sind insbesondere bestimmt durch Investitionskredite der Eigenbetriebe und Kredite zur Liquiditätssicherung der Kernverwaltung.

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet im Wesentlichen die Abgrenzung der Erlöse aus Grabnutzungsgebühren des Eigenbetriebs Straßen.

Die steuerungsrelevanten Kennzahlen werden unter Punkt 6 dieses Berichts zusammengestellt.

4 Ertragslage

Für das Berichtsjahr ergibt sich die nachstehende Ergebnisstruktur:

Ergebnisstruktur	2010	
	in EUR	in %
1 Steuern und ähnliche Abgaben	41.578.624	40,82
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	23.568.114	23,14
3 + Sonstige Transfererträge	1.796.461	1,76
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	11.473.224	11,26
5 + Privat-rechtliche Leistungsentgelte	13.065.322	12,83
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	652.694	0,64
7 + Sonstige ordentliche Erträge	10.160.240	9,98
8 + Aktivierte Eigenleistungen	512.790	0,50
9 + Bestandsveränderungen	- 952.084	- 0,93
10 = Ordentliche Gesamterträge	<u>101.855.385</u>	<u>100,00</u>
11 - Personalaufwendungen	- 25.371.714	25,00
12 - Versorgungsaufwendungen	- 2.074.379	2,04
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	- 19.619.148	19,34
14 - Bilanzielle Abschreibungen	- 12.082.327	11,91
15 - Transferaufwendungen	- 35.044.027	34,54
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen	- 7.277.170	7,17
17 = Ordentliche Gesamtaufwendungen	<u>- 101.468.765</u>	<u>100,00</u>
18 = Ordentliches Gesamtergebnis	<u>386.620</u>	
19 + Finanzerträge	738.060	
20 - Finanzaufwendungen	- 4.796.065	
21 = Gesamtfinanzergebnis	<u>- 4.058.005</u>	
22 = Gesamtergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit	<u>- 3.671.385</u>	
23 + Außerordentliche Erträge	0	
24 - Außerordentliche Aufwendungen	0	
25 = Außerordentliches Gesamtergebnis	<u>0</u>	
26 = Gesamtjahresergebnis	<u>- 3.671.385</u>	

Aufgrund der erstmaligen Aufstellung des Gesamtabschlusses zum 31. Dezember 2010 ist ein Vorjahresvergleich auf Konzernebene noch nicht möglich. Die Ertragslage 2010 im Konzern ist defizitär. Unter der Fiktion der wirtschaftlichen Einheit schließt die Gesamtergebnisrechnung der Stadt Erfstadt und der in Eigenbetriebe ausgegliederten Bereiche mit einem Gesamtjahresfehlbetrag (= Ergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit) in Höhe von 3.671.385 EUR ab.

Das ordentliche Gesamtergebnis beläuft sich in 2010 mit einem positiven Ergebnis von 386.620 EUR. Den ordentlichen Gesamterträgen in Höhe von 101.855.385 EUR stehen ordentliche Gesamtaufwendungen in Höhe von 101.468.765 EUR gegenüber.

Das Gesamtfinanzergebnis beträgt -4.058.005 EUR.

Der Kernhaushalt schließt das Geschäftsjahr mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 104.510,36 EUR ab. Bei den Stadtwerken war über alle Betriebszweige ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 157.526,17 EUR zu verzeichnen. Der Eigenbetrieb Immobilien hat einen

Jahresfehlbetrag in Höhe von 16.309,44 EUR erzielt. Der Eigenbetrieb Straßen hat einen Jahresverlust in Höhe von 2.011.930,60 EUR ermittelt.

Die steuerungsrelevanten Kennzahlen werden unter Punkt 6 dieses Berichts dargestellt.

5 Finanzlage

Aufgrund der erstmaligen Aufstellung des Gesamtabschlusses zum 31. Dezember 2010 ist ein Vorjahresvergleich für die Gesamtfinanzlage nicht möglich.

Dem positiven Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von 5.973.153,09 EUR standen negative Cash-Flows bei der Investitionstätigkeit in Höhe von -5.625.882,43 EUR und aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von -3.484.898,75 EUR gegenüber. Insgesamt ergab sich somit ein Liquiditätsrückgang von -3.137.628,09 EUR.

Die Zahlungsfähigkeit im Konzern war zu keinem Zeitpunkt gefährdet. Zur Optimierung der Liquidität besteht ein Cash-Management der Kernverwaltung mit den Eigenbetrieben.

6 Steuerungsrelevante Kennzahlen

Die Aufsichtsbehörden der Kommunen sowie die Gemeindeprüfungsanstalt als überörtliche Prüfungseinrichtung und die Vertreter der örtlichen Rechnungsprüfung haben für die Beurteilung der wirtschaftlichen Lage der Kommunen ein NKF-Kennzahlenset erarbeitet. Für den Gesamtabschluss der Stadt Erfststadt ergeben sich folgende Werte:

Kennzahlen	Defintion	2010
Steuerquote	$\frac{\text{Steuererträge} \times 100}{\text{Ordentliche Erträge}}$	40,82
Allgemeine Umlagenquote	$\frac{\text{Allgemeine Umlage} \times 100}{\text{Ordentliche Erträge}}$	23,14
Personalintensität	$\frac{\text{Personalaufwendungen} \times 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$	25,00
Sach- und Dienstleistungsintensität	$\frac{\text{Aufw. für Sach- u. Dienstleistungen} \times 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$	19,34
Abschreibungsintensität	$\frac{\text{Bilanzielle Abschreibungen auf AV} \times 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$	11,91
Transferaufwandsquote	$\frac{\text{Transferaufwendungen} \times 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$	34,54
Zinslastquote	$\frac{\text{Finanzaufwendungen} \times 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$	4,73
Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	$\frac{\text{Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit} \times 100}{\text{Jahresergebnis}}$	-10,54
Fehlbetragsquote 1	$\frac{\text{Negatives Jahresergebnis} \times 100}{\text{Ausgleichsrücklage}}$	56,57
Fehlbetragsquote 2	$\frac{\text{Negatives Jahresergebnis} \times 100}{\text{Allgemeine Rücklage}}$	2,66
Eigenkapitalreichweite	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Negatives Jahresergebnis}}$	39,39
Reinvestitionsquote	$\frac{\text{Nettoinvestitionen} \times 100}{\text{Jahresabschreibungen auf das Anlagevermögen}}$	in 2010 mangels Anlage- spiegel nicht ermittelbar.
Kurzfristige Verbindlichkeitsquote	$\frac{\text{Kurzfristige Verbindlichkeiten} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	8,86
Dynamischer Verschuldungsgrad	$\frac{\text{Effektivverschuldung}}{\text{Saldo aus lfd. Verwaltungstätigkeit}}$	Da der Cash-Flow negativ ist, wurde diese Kennzahl nicht ermittelt.
Eigenkapitalquote 1	$\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	30,43
Eigenkapitalquote 2	$\frac{\text{Eigenkap.} + \text{Sopo Zuwend./Beiträge} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	48,93
Anlagendeckungsgrad 2	$\frac{(\text{Eigenkap.} + \text{SoPo Zuwend./Beiträge} + \text{Langfristiges Fremdkapital}) \times 100}{\text{Anlagevermögen}}$	87,87

Anlagenintensität	$\frac{\text{Anlagevermögen} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	89,87
Infrastrukturquote	$\frac{\text{Infrastrukturvermögen} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	44,92

7 Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Gemäß § 51 Abs. 1 GemHVO ist im Lagebericht auch auf die Chancen und Risiken für die zukünftige Gemeindeentwicklung einzugehen.

Soweit erkennbar, wurden für die bestehenden Risiken bereits Rückstellungen gebildet.

Weitere noch nicht berücksichtigte Risiken ergeben sich in erster Linie aufgrund der derzeitigen Euro- bzw. Schuldenkrise einiger europäischer Staaten.

Nach mehrjährigen positiven Steuerschätzungen ist auch bei der Mai-Schätzung 2014 ein Zugang zu verzeichnen. Damit wird sich der Anteil an der Einkommensteuer sowie an der Umsatzsteuer erhöhen. Die Auswirkungen auf die Gewerbesteuer in der Stadt Erftstadt können derzeit noch nicht exakt prognostiziert werden. Im Hinblick auf die Schlüsselzuweisungen ist grundsätzlich mittel- bis langfristig mit geringeren Einnahmen zu rechnen. Zur Zeit fließen ca. 23 % der Landessteuern in die Verbundmasse ein. Dieser Prozentsatz kann jedoch jährlich neu festgesetzt werden. Zwar hat die rot-grüne Landesregierung im Jahr 2010 den Kommunen eine Soforthilfe gewährt, in der die Kommunen ihre Anteile an der Grunderwerbsteuer zurück erhalten haben – für die Stadt Erftstadt bedeutete dies im Jahr 2010 eine Mehreinnahme in Höhe von ca. 600.000,00 EUR - aber ab dem Jahr 2020 gilt für das Land NRW die Schuldenbremse. Eine Neuverschuldung ist dann nicht mehr zulässig. Befürchtet wird, dass es bei einer strengen Schuldenbremse für das Land NRW am bequemsten wäre, die Last auf die Kommunen durch Absenkung des Verbundsatzes abzuschieben. Zudem führen die strukturellen Änderungen des Gemeindefinanzierungsgesetzes zu massiven Mindereinnahmen bei den Schlüsselzuweisungen. Für das Jahr 2012 wurde eine Abmilderungshilfe in Höhe von etwa 1,1 Mio. EUR vom Land gezahlt, da die Stadt besonders von diesen strukturellen Änderungen betroffen ist. Jedoch wurde diese Abmilderungshilfe nur für das Jahr 2012 gezahlt, so dass mit dauerhaft sehr reduzierten Schlüsselzuweisungen zu rechnen ist.

Hinsichtlich der Zinsaufwendungen besteht das Risiko des Anstieges. Die Verschuldung der Stadt Erftstadt und ihrer Eigenbetriebe ist sehr hoch. Allein die Kassenkredite belaufen sich auf über 27 Mio. EUR mit jährlich steigender Tendenz. Die Kassenkredite – eigentlich als kurzfristige Liquiditätshilfe gedacht – entwickeln sich damit mehr und mehr zu einem Instrument der dauerhaften Schuldenfinanzierung. Zugleich stellen diese Kredite den zinsempfindlichen Teil der kommunalen Kredite dar mit entsprechenden Auswirkungen auf die zukünftigen Zinszahlungen. Derzeit profitiert die Stadt Erftstadt noch von dem historisch niedrigen Zinsniveau.

Dramatisch stellt sich auch die Entwicklung der Allgemeinen Rücklage im Kernhaushalt dar. Zwar konnte aufgrund des guten Ergebnisses 2010 verhindert werden, dass die

Ausgleichsrücklage vollständig aufgebraucht wurde, aber in den Jahren 2011 ff. wird weiterhin mit jährlichen Fehlbedarfen gerechnet.

Eine weitere Belastung des Haushalts stellt die Tatsache dar, dass der Eigenbetrieb Straßen ab dem Jahr 2013 ein negatives Eigenkapital ausweisen wird, das vom Kernhaushalt abzudecken ist. Nach derzeitigem Kenntnisstand belaufen sich die hieraus ergebenden Verlustzuweisungen des Kernhaushalts an den Eigenbetrieb Straßen auf ca. 1,0 bis 1,5 Mio. EUR.

Für die Konsolidierungspakete der Eigenbetriebe sind Reviews von deren Abschlussprüfer erstellt worden. In diesem Zusammenhang wurde erkennbar, dass bei den Stadtwerken und dem Eigenbetrieb Straßen sich eine Substanzwert-Aufzehrung abzeichnet. Vor diesem Hintergrund erscheint ab 2013 nach dem NKF-Weiterentwicklungsgesetz eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe der aufgelaufenen Substanzwert-Minderung im Einzelabschluss des Kernhaushalts geboten. Diese wirken sich entsprechend auch auf den Gesamtabschluss 2013 aus.

8 Prognose- und Nachtragsbericht

Die Schuldenbremse bei Bund und Land führt mit hoher Wahrscheinlichkeit dazu, dass die Länder versuchen werden, den enormen Konsolidierungsdruck zumindest teilweise an die kommunale Ebene weiterzuleiten. Es muss damit gerechnet werden, dass Aufgabenverlagerungen auf die Städte erfolgen, die zu neuen Belastungen führen.

Zur voraussichtlichen Entwicklung der Schlüsselzuweisungen und des Zinsaufwandes wurde bereits unter Pkt. 7. Chancen und Risiken berichtet.

Seit 2013 befindet sich die Stadt Erfstadt im genehmigten Haushaltssicherungskonzept. Jedoch muss hier bedacht werden, dass die Allgemeine Rücklage innerhalb des 10-jährigen Zeitraumes zum Teil verbraucht wird. Die Allgemeine Rücklage wurde durch die Ergebnisse der Neubewertungsprojekte der Eigenbetriebe erhöht. Die aufgedeckten stillen Reserven betragen rund 145 Mio. EUR. Die Neubewertungsprojekte wurden im Herbst 2011 abgeschlossen. Nach dem zwischenzeitlich genehmigten Haushaltssicherungskonzept für die Jahre 2013/2014 gelingt der Haushaltsgleich im Jahr 2020. Die Stadt befindet sich somit nicht mehr im sogenannten „Nothaushaltsrecht“.

9 Angaben gemäß § 116 Abs 4 GO

Mitglieder des Verwaltungsvorstandes

Name	Beruf	Mitgliedschaft in Aufsichtsräten i.S.d. § 125 Abs. 1 S. 3 Aktiengesetz	Mitgliedschaft in Organen von verselbständigten Aufgabenbereichen der Gemeinde in öffentlicher oder privatrechtlicher Form	Mitgliedschaft in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen
Erner, Volker	Bürgermeister	Wirtschaftsförderung Rhein-Erft GmbH, Bergheim; Verbandswasserwerk GmbH, Euskirchen	Gesellschafterversammlung der Gasversorgungsgesellschaft mbH Rhein-Erft, Hürth	
N. N.	Beigeordneter			
N. N.	Kämmerer			

Mitglieder des Rates der Stadt Erftstadt:

Name	Beruf	Mitgliedschaft in Aufsichtsräten i.S.d. § 125 Abs. 1 S. 3 Aktiengesetz	Mitgliedschaft in Organen von verselbständigten Aufgabenbereichen der Gemeinde in öffentlicher oder privatrechtlicher Form	Mitgliedschaft in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen
Andres, Dagmar	Bilanzbuchhalterin			
Arens, Heinz	Rentner			
Bitten, Adi	Selbständig			
Bohlen, Bernd	Referent für Öffentlichkeitsarbeit, Angestellter	Wirtschaftsförderungsgesellschaft Rhein-Erft GmbH, Frechen	Städte- und Gemeindebund NRW	
Bühner, Leonore	Lehrerin			
Busch, Axel	Diplom-Verwaltungswirt			
Farmer, Fransiska	Studentin			
Fassbender, Heinz Everhard	Landwirt	Boden- und Wasserverband Erftstadt	Landwirtschaftskammer, Verbandswasserwerk Euskirchen	VR-Bank Rhein Erft e.G.
Granrath, Albert	Diplom-Betriebswirt/ Pensionär		Regionalrat des Reg. Bez. Köln	VR-Bank Rhein-Erft e.G.
Griemens, Elke	Sozialarbeiterin			
Haupt, Heidemarie	Hausfrau			

Name	Beruf	Mitgliedschaft in Aufsichtsräten i.S.d. § 125 Abs. 1 S. 3 Aktiengesetz	Mitgliedschaft in Organen von verselbstständigten Aufgabenbereichen der Gemeinde in öffentlicher oder privatrechtlicher Form	Mitgliedschaft in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen
Heiken, Horst	Beamter, Land		Städte- und Gemeindebund NRW	
Henseler, Johannes	Kfz-Meister, selbständig			
Herwartz, Michael	Bewährungshelfer			
Dr. Hille, Hans-Eduard	Rechtsanwalt			VR-Bank Rhein-Erft e.G.
Holtz, Franz	Lehrer			
Junker, Ute	Hausfrau		Verbandswasserwerk Euskirchen GmbH	
Kircharz, Christian	Student		Städte- und Gemeindebund NRW	
Kliem, Jörg	Pensionär		Amtsgericht Brühl, Schiedsmann	
Kreutner, Günter	Pensionär		Landgericht Köln, Schöffe	
Krupp, Martin	Student			
Kukla, Kurt	Pensionär		Landgericht Köln, ehrenamtlicher Richter; Erftverband, Delegiertenversammlung	
Ludemann, Marianne	Selbstständig, Kauffrau			
Mechernich, Theo	Beamter, Stadt		WFG Rhein-Erft GmbH	
Molitor, Gabriele	PR-Journalistin		Städte- und Gemeindebund NRW	
Morgen, Patrick	Maurer	Verbandswasserwerk Euskirchen GmbH	Schöffe am Landgericht Köln	
Mörs, Heinz	Pensionär	Rhein-Erft-Verkehrsgesellschaft mbH		VR-Bank Rhein-Erft e. G.
Neisse-Hommelsheim, Carla	Selbstständig, Kauffrau			Immobilien Burg Konradsheim GmbH
Niegtgen, Holger	Projektionist			
Nowak, Hans Otto	Existenzgründer			
Oberhofer, Johannes	Pensionär		Verwaltungsgericht Köln, ehrenamtlicher Richter	VR-Bank Rhein-Erft e.G., Schutzgemeinschaft Deutscher Wald
Obladen, Christiane	Dipl.-Volkswirt			
Ockenfels, Helmut	Pesionär		Städte- und Gemeindebund NRW, KSK Köln – Bezirksbeirat Brühl -	

Name	Beruf	Mitgliedschaft in Aufsichtsräten i.S.d. § 125 Abs. 1 S. 3 Aktiengesetz	Mitgliedschaft in Organen von verselbstständigten Aufgabenbereichen der Gemeinde in öffentlicher oder privatrechtlicher Form	Mitgliedschaft in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen
Petschellies, Ralf	Dipl.-Wirtschaftsjurist			
Pieper, Raymond	Rechtsanwalt			
Rothkamp, Julia	Studentin			
Schmalen, Michael	Unternehmensberater		WFG Rhein-Erft GmbH, Erftverband, ehrenamtlicher Richter am Verwaltungsgericht Köln.	
Schmidt, Franz	Immobilienmakler		Städte- und Gemeindebund NRW	AWO
Schmitz, Fred	Rentner		Städte und Gemeindebund NRW	
Siebolds, Claudia	Beamtin		Verbandswasserwerk Euskirchen GmbH	
Volk, Christian	Student			
Walther, Knut	Dipl.-Ingenieur		Erftverband	
Wegner, Uwe	Beamter, Stadt Köln		Städte- und Gemeindebund NRW	
Wintz, Renate	Hausfrau			
Wintz, Reiner	Diplom Agraringenieur			
Zerres, Alfred	Rentner		KSK Köln – Bezirksbeirat Brühl –	
Zilles, Jutta	Rechtsanwältin			
Zimmermann, Alfred	Kfm. Angestellter		Städte- und Gemeindebund NRW	
Zimmermann, Helmut	Rentner			
Dr. Zoll, Wolf-Rüdiger	Arzt im Ruhestand			

Erftstadt, 25. Juli 2014



Volker Erner
(Bürgermeister)

000029

STADT ERFTSTADT



**Beteiligungsbericht
zum 31.12.2010**

Stadt Erftstadt

Radio Erft GmbH & Co. Kommanditgesellschaft

Basisdaten

- Gesellschafter

RRB Rheinische Rundfunk- beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, Köln	306.775,12 €	75,00 %
Rhein-Erftkreis	54.196,94 €	13,25 %
Stadt Bedburg	5.112,92 €	1,25 %
Stadt Bergheim	5.112,92 €	1,25 %
Stadt Brühl	5.112,92 €	1,25 %
Stadt Erftstadt	5.112,92 €	1,25 %
Stadt Frechen	5.112,92 €	1,25 %
Stadt Hürth	5.112,92 €	1,25 %
Stadt Kerpen	5.112,92 €	1,25 %
Stadt Pulheim	5.112,92 €	1,25 %
Stadt Wesseling	5.112,92 €	1,25 %
Gemeinde Elsdorf	2.045,17 €	0,50 %

• Stammkapital	409.033,51 €
• Beteiligungsziel	<p>Gegenstand des Unternehmens ist die Wahrnehmung folgender Aufgaben, die sich aus dem Landesrundfunkgesetz für den Betrieb lokalen Rundfunks ergeben:</p> <p>Die zur Produktion und zur Verbreitung des lokalen Rundfunks erforderlichen Einrichtungen zu beschaffen und dem Vertragspartner zur Verfügung zu stellen.</p> <p>Dem Vertragspartner die zur Wahrnehmung seiner gesetzlichen und durch Vereinbarung bestimmten Aufgaben erforderlichen Mittel in vertraglich bestimmten Umfang zur Verfügung zu stellen.</p> <p>Für den Vertragspartner den in § 24 Abs.4 Satz 1 LRG genannten Gruppen Produktionshilfen zur Verfügung zu stellen.</p> <p>Hörfunkwerbung zu verbreiten.</p>

• Öffentlicher Zweck	Veranstaltung und Verbreitung von lokalem Rundfunk im Erftkreis
• Adresse	Stolberger Str.374, Köln
• Homepage	www.radioerft.de
• Gründungsjahr	1989
• Leistungen	Die Leistung der Beteiligung beschränkt sich ausschließlich auf Rundfunkseñdungen.
• Wesentliche Finanzbeziehungen	Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen bestehen nicht.

Kurzvorstellung des Unternehmens

Die Gesellschaft wurde zum 30.06.1989 gegründet.

Gegenstand des Unternehmens ist die Wahrnehmung von Aufgaben, die sich aus dem Landesrundfunkgesetz für den Betrieb lokalen Rundfunks ergeben:

Gremien

Geschäftsführung	Herr Dietmar Henkel
Gesellschafterversammlung	Vertreter der Stadt Erftstadt: Der Bürgermeister

000032

Wirtschaftsdaten

Bilanz		31.12.2008		31.12.2009		31.12.2010		Veränderung in TEUR
		in TEUR	%	in TEUR	%	in TEUR	%	
Aktiva								
A.	Anlagevermögen							
	I. Immaterielle Vermögensgegenstände	2	0,18	1	0,13	0	0	-1
	II. Sachanlagen	230	20,48	191	24,27	155	23,88	-36
	III. Finanzanlagen	26	2,32	26	3,30	26	4,01	0
B.	Umlaufvermögen							
	I. Vorräte							
	II. Forderg. u. sonst. Vermögensgegenstände							
	1. Forderungen aus Lieferg. u. Leistg.							
	2. Forderungen gegen verbund. Unternehmen	813	72,40	479	60,86	400	61,63	-79
	3. sonst. Vermögensgegenstände	50	4,45	89	11,31	68	10,48	-21
	III. Kasse, Bank	0	0,00	0	0,00	0	0	0
C.	Rechnungsabgrenzungsposten	2	0,18	1	0,13	0	0	-1
Bilanzsumme		1.123	100	787	100	649	100	-138
Passiva								
A.	Eigenkapital							
	I. Kommanditeinlage	409	36,42	409	51,97	409	63,02	0
	II. Gewinnrücklage					1	0,15	1
	III. Verlustanteile							
B.	Rückstellungen							
	1. Rückstellungen	104	9,26	49	6,23	45	6,93	-4
C.	Verbindlichkeiten							
	1. Verbindl. aus Lieferg und Leistg	49	4,36	66	8,39	53	8,17	-13
	2. Verbindl. gegenüber Gesellschaften	479	42,65	212	26,94	94	14,48	-118
	3. Verbindl. gegenüber verbund. Untern.	0	0,00	0	0	0	0	0
	4. Verbindl. gegenüber Beteiligungsuntern.							
	5. sonst. Verbindlichkeiten	62	5,52	51	6,48	47	7,25	-4
D.	Rechnungsabgrenzungsposten	20	1,78	0	0	0	0	0
Bilanzsumme		1.123	100	787	100	649	100	-138

000033

Gewinn- und Verlustrechnung		31.12.2008	31.12.2009	31.12.2010	Differenz	
		in TEUR	in TEUR	in TEUR	Vorjahr	
1.	Umsatzerlöse	2.143	1.935	1.860	-	75
2.	sonstige Erträge	47	45	48		3
	Betriebsleistung / Gesamtertrag	2.190	1.980	1.908	-	72
3.	Materialaufwand					
4.	Personalaufwand					
	Löhne und Gehälter	2	1	2		1
5.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	53	51	49	-	2
6.	sonstige Aufwendungen	1.598	1.697	1.763		66
7.	sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	17	3	2	-	1
8.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	13	8	6	-	2
9.	Steuern vom Ertrag	75	30	10	-	20
10.	sonstige Steuern	2	2	5		3
11.	Jahresüberschuss	464	194	75	-	119
12.	Gutschrift auf Gesellschafterkonten	464	194	75	-	119
13.	Bilanzgewinn	-	-	-	-	-

Leistungsdaten und Personalbestand		31.12.2008	31.12.2009	31.12.2010	Differenz Vj.
Anzahl Mitarbeiter (durchschn.)		0	0	0	
Das Unternehmen beschäftigte in den Berichtsjahren keine eigenen Mitarbeiter.					

Gasversorgungsgesellschaft mbH Rhein-Erft

Basisdaten

- Gesellschafter

RheinEnergie AG	9.796.800 €	57,63 %
Stadtwerke Hürth AöR	2.733.700 €	16,08 %
Stadt Frechen	2.163.000 €	12,72 %
Stadtwerke Wesseling GmbH	1.708.500 €	10,05 %
Rhein-Erft-Kreis	512.600 €	3,02 %
Stadtwerke Erftstadt	85.400 €	0,50 %

• Stammkapital	17.000.000 €
• Beteiligungsziel	Der Gegenstand des Unternehmens ist die Energie- und Wasserversorgung, insbesondere die Gasversorgung, die Abwasserentsorgung sowie die Tätigkeit im Netzbetrieb leitungsgebundener Kommunikationssysteme, die Errichtung und der Betrieb der hierzu erforderlichen Anlagen und Werke, die Pachtung und Verpachtung, der Erwerb und die Veräußerung derartiger Unternehmen, die Beteiligung an anderen Unternehmen dieser Art, ferner die Übernahme der Betriebsführung und von Aufgaben der zuvor genannten Tätigkeiten und der Betrieb aller den Gesellschaftszwecken unmittelbar oder mittelbar dienenden Geschäfte sowie kaufmännische und technische Dienstleistungen für kommunal Einrichtungen.
• Öffentlicher Zweck	Verkauf von Erdgas im Versorgungsgebiet
• Adresse	Max-Planck-Str. 11, 50354 Hürth
• Homepage	www.gvg.de
• Gründungsjahr	1956
• Leistungen	Die Leistung der Beteiligung beschränkt sich ausschließlich auf die Gasversorgung.
• Wesentliche Finanzbeziehungen	Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen bestehen nicht.

Kurzvorstellung des Unternehmens

Die Gesellschaft wurde 1956 gegründet.

Gegenstand des Unternehmens ist die Wahrnehmung von Aufgaben, die sich aus dem Gesellschaftsvertrag – insbesondere im Bereich der Gasversorgung – ergeben.

Gremien

Geschäftsführung	Herr Ekkehard Boden ab 17.09.2010
Aufsichtsrat	13 Mitglieder
Gesellschafterversammlung	Vertreter der Stadt Erfstadt: Der Bürgermeister

Wirtschaftsdaten

Bilanz		31.12.2008		31.12.2009		31.12.2010		Veränderung in TEUR
		in TEUR	%	in TEUR	%	in TEUR	%	
Aktiva								
A.	Anlagevermögen							
	I. Immaterielle Vermögensgegenstände	205	0,24	127	0,18	248	0,35	121
	II. Sachanlage	49.054	57,34	45.780	66,15	43.145	61,48	- 2.635
	III. Finanzanlagen	359	0,42	122	0,18	205	0,29	83
B.	Umlaufvermögen							
	I. Vorräte	246	0,29	245	0,35	225	0,32	- 20
	II. Forderg. u. sonst. Vermögensgegenstände							
	1. Forderungen aus Lieferg u. Leistg.	34.001	39,75	21.661	31,30	24.620	35,09	2.959
	2. Forderungen gegen verbund. Unternehmen	-		-		-		-
	3. sonst. Vermögensgegenstände	-		-		-		-
	III. Kasse, Bank	1.401	1,64	1.020	1,47	1.501	2,14	481
C.	Rechnungsabgrenzungsposten	281	0,33	256	0,37	230	0,33	- 26
Bilanzsumme		85.547	100	69.211	100	70.174	100	963
Passiva								
A.	Eigenkapital							
	I. Kommanditeinlage	17.000	19,87	17.000	24,56	17.000	24,23	-
	II. Gewinnrücklage	6.802	7,95	6.701	9,68	6.774	9,65	73
	III. Jahresüberschuss	4.563	5,33	6.032	8,72	-	0	- 6.032
	IV. Bilanzgewinn	-		-		6.018	8,58	6.018
B.	Sonderposten							
	Sonderposten mit Rücklagenanteil	73	0,09	73	0,11	-	0	- 73
	Baukostenzuschüsse/Hausanschlusskostenbeiträge	11.956	13,98	10.314	14,9	8.744	12,46	- 1.570
C.	Rückstellungen							
	1. Rückstellungen	9.258	10,82	9.764	14,11	14.564	20,75	4.800
D.	Verbindlichkeiten							
	1. Verbindl. aus Lieferg und Leistg	-		-		-	0	-
	2. Verbindl. gegenüber Gesellschaften	-		-		-	0	-
	3. Verbindl. gegenüber verbund. Untern.	-		-		-	0	-
	4. Verbindl. gegenüber Beteiligungsuntern.							
	5. sonst. Verbindlichkeiten	31.971	37,37	15.439	22,31	12.487	17,79	- 2.952
E.	Rechnungsabgrenzungsposten	3.924	4,59	3.888	5,62	4.587	6,54	699
Bilanzsumme		85.547	100	69.211	100	70.174	100	963

Gewinn- und Verlustrechnung		31.12.2008	31.12.2009	31.12.2010	Differenz
		in TEUR	in TEUR	in TEUR	Vorjahr
1.	Umsatzerlöse	117.998	105.484	100.710	- 4.774
2.	andere aktivierte Eigenleistungen	406	246	283	
3.	sonstige Erträge	1.909	4.161	6.513	2.352
	Betriebsleistung / Gesamtertrag	120.313	109.891	107.506	- 2.385
4.	Materialaufwand	93.476	83.445	78.883	- 4.562
5.	Personalaufwand				
	Löhne und Gehälter	5.627	6.124	7.303	1.179
6.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	5.818	5.450	5.191	- 259
7.	sonstige Aufwendungen	8.720	5.677	6.345	668
8.	sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	-	-	-	-
9.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 129	92	123	31
10.	Steuern vom Ertrag	2.238	3.071	3.374	303
11.	sonstige Steuern	-	-	5	5
12.	Außerordentliches Ergebnis	-	-	300	300
12.	Jahresüberschuss	4.563	6.032	5.982	- 50
13.	Gewinnvortrag	-	-	32	32
14.	Bilanzgewinn	4.563	6.032	6.014	- 82
Leistungsdaten und Personalbestand		31.12.2008	31.12.2009	31.12.2010	Differenz Vj.
	Anzahl Mitarbeiter (durchschn.)	92	93	99	6

Verbandswasserwerk GmbH

Basisdaten

- Gesellschafter

Stadt Zülpich	22.000,00 €	29,7 %
Gemeinde Weilerswist	18.700,00 €	25,2 %
Stadt Erftstadt	14.500,00 €	19,5 %
Stadt Mechernich	12.750,00 €	17,2 %
Stadt Euskirchen	6.250,00 €	8,4 %

• Stammkapital	74.200,00 €
• Beteiligungsziel	Gegenstand des Unternehmens ist die Gewinnung, Aufbereitung und Verteilung von Brauch- und Trinkwasser
• Öffentlicher Zweck	Sicherstellung der Wasserversorgung für Erftstadt in den Stadtteilen: Bliesheim, Erp, Scheuren, Borr, Niederberg und Friesheim
• Adresse	Walramstr. 12, 53879 Euskirchen
• Homepage	www-Euskirchen.de
• Gründungsjahr	1908
• Leistungen	Die Leistung der Beteiligung beschränkt sich ausschließlich auf Wasserlieferungen.
• Wesentliche Finanzbeziehungen	Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen bestehen nicht.

Kurzvorstellung des Unternehmens

Die Gesellschaft wurde zum 18.12.1908 gegründet.

Gegenstand des Unternehmens ist die Gewinnung, Aufbereitung und Verteilung von Brauch- und Trinkwasser im Versorgungsgebiet

Gremien

Geschäftsführung	Herr Alois Pütz
Aufsichtsrat	Vertreter der Stadt Erfstadt: <ul style="list-style-type: none">• Der Bürgermeister• StV Patrick Morgen• StV Claudia Siebolds
Gesellschafterversammlung	Vertreter der Stadt Erfstadt: <ul style="list-style-type: none">• Der Bürgermeister o.V.i.A• StV Everhard Faßbender• StV Ute Junker

Wirtschaftsdaten

Bilanz		31.12.2008		31.12.2009		31.12.2010		Veränderung in TEUR
		in TEUR	%	in TEUR	%	in TEUR	%	
Aktiva								
A.	Anlagevermögen							
	I. Immaterielle Vermögensgegenstände	144	0,96	147	0,92	205	1,33	58
	II. Sachanlage	13.134	87,18	13.860	87,15	13.184	85,84	- 676
	III. Finanzanlagen	1	0,01	1	0,01	1	0,01	-
B.	Umlaufvermögen							
	I. Vorräte	307	2,04	306	1,92	321	2,09	15
	II. Forderg. u. sonst. Vermögensgegenstände		0,00		0,00		0	-
	1. Forderungen aus Lieferg u. Leistg.	409	2,71	562	3,53	707	4,6	145
	2. Forderungen gegen verbund. Unternehmen		0,00	-	0,00	-	0	-
	3. sonst. Vermögensgegenstände	102	0,68	137	0,86	102	0,67	- 35
	III. Kasse, Bank	962	6,39	887	5,58	827	5,38	- 60
C.	Rechnungsabgrenzungsposten	6	0,04	4	0,03	11	0,08	7
Bilanzsumme		15.065	100	15.904	100	15.358	100	- 546
Passiva								
A.	Eigenkapital							
	I. gezeichnetes Kapital	74	0,49	74	0,47	74	0,48	-
	II. Kapital- und Gewinnrücklage	1.761	11,69	1.771	11,14	1.773	11,54	2
	III. Jahresüberschuss	10	0,07	3	0,02	5	0,03	2
	IV. Bilanzgewinn	-		-		-		
B.	Sonderposten							
	Empfangene Ertragszuschüsse	3.592	23,84	3.110	19,55	2.653	17,27	- 457
	Sonderposten für Investitionszuschüsse	3.446	22,87	4.203	26,43	4.602	29,96	399
C.	Rückstellungen							
	1. Rückstellungen	434	2,88	499	3,14	447	2,91	- 52
D.	Verbindlichkeiten							
	1. Verbindl. aus Lieferg und Leistg	198	1,31	301	1,89	237	1,54	- 64
	2. Verbindl. gegenüber Kreditinstituten	5.194	34,48	5.618	35,32	5.291	34,46	- 327
	3. Verbindl. gegenüber verbund. Untern.	-	0,00	-	0	-	0	-
	4. Verbindl. gegenüber Beteiligungsuntern.							
	5. sonst. Verbindlichkeiten	355	2,36	324	2,04	275	1,8	- 49
E.	Rechnungsabgrenzungsposten	1	0,01	1	0,01	1	0,01	-
Bilanzsumme		15.065	100	15.904	100	15.358	100	- 546

Gewinn- und Verlustrechnung		31.12.2008	31.12.2009	31.12.2010	Differenz
		in TEUR	in TEUR	in TEUR	Vorjahr
1.	Umsatzerlöse	4.471	4.469	4.509	40
2.	andere aktivierte Eigenleistungen	32	70	47	
3.	sonstige Erträge	154	131	90	- 41
	Betriebsleistung / Gesamtertrag	4.657	4.670	4.646	- 24
4.	Materialaufwand	1.504	1.279	1.406	127
5.	Personalaufwand				
	Löhne und Gehälter	1.561	1.727	1.615	- 112
6.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	879	884	924	40
7.	sonstige Aufwendungen	476	469	470	1
8.	sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	- 41	- 21	- 12	9
9.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	244	256	232	- 24
10.	Steuern vom Ertrag	18	68	-	- 68
11.	sonstige Steuern	6	5	6	1
12.	Außerordentliches Ergebnis	-	-	-	-
12.	Jahresüberschuss	10	3	5	2
13.	Gewinnvortrag	-			-
14.	Bilanzgewinn	10	3	5	2
Leistungsdaten und Personalbestand		31.12.2008	31.12.2009	31.12.2010	Differenz Vj.
	Anzahl Mitarbeiter (durchschn.)	28	28	27	

Wirtschaftsförderung Rhein-Erft GmbH, Frechen

Basisdaten

- Gesellschafter

Rhein-Erftkreis	664.679,42 €	85,524 %
Stadt Bedburg	10.225,84 €	1,316 %
Stadt Bergheim	10.225,84 €	1,316 %
Stadt Brühl	10.225,84 €	1,316 %
Stadt Elsdorf	10.225,84 €	1,316 %
Stadt Erftstadt	10.225,84 €	1,316 %
Stadt Frechen	10.225,84 €	1,316 %
Hürther Stadtentwicklungsgesellschaft mbH „Hüsta“	10.225,84 €	1,316 %
Stadt Kerpen	10.225,84 €	1,316 %
Stadt Pulheim	10.225,84 €	1,316 %
Stadt Wesseling	10.225,84 €	1,316 %
KSK Köln Beteiligungsgesellschaft mbH	10.225,84 €	1,316 %

• Stammkapital	777.163,66 €
• Beteiligungsziel	Gegenstand des Unternehmens ist die Verbesserung der sozialen und wirtschaftlichen Strukturen des Rhein-Erft-Kreises. Zur Erreichung dieses Zweckes ist die Gesellschaft insbesondere berechtigt, für den Rhein-Erft-Kreis als Wirtschaftsraum und für die Ansiedlung von Betrieben zu werben, ansiedlungsinteressierte und ansässige Betriebe bei der Beschaffung von Grundstücken, Arbeitskräften, Krediten usw. zu beraten und zu unterstützen, Koordinierungsaufgaben für die Gesellschafter auf dem Gebiet der Wirtschaftsförderung zu übernehmen, Informationssysteme aufzubauen und fortzuschreiben, die Gesellschafter bei der örtlichen und überörtlichen Planung zu beraten und zu unterstützen sowie im Einvernehmen mit einem Gesellschafter Industrie- und Gewerbeansiedlungen im Gebiet der antragstellenden Kommune durchzuführen.
• Öffentlicher Zweck	Verbesserung der sozialen und wirtschaftlichen Strukturen im Kreisgebiet.

• Adresse	Europaallee 33, 50226 Frechen
• Homepage	www.wfg-rhein-erft.de
• Gründungsjahr	1970
• Leistungen	Beratungs- und Betreuungsangebot für Unternehmen und Existenzgründer.
• Wesentliche Finanzbeziehungen	Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen bestehen nicht.

Kurzvorstellung des Unternehmens

Die Gesellschaft wurde zum 16.11.1970 gegründet.

Gegenstand des Unternehmens ist die Verbesserung der sozialen und wirtschaftlichen Strukturen des Rhein-Erft-Kreises. Zur Erreichung dieses Zweckes ist die Gesellschaft insbesondere berechtigt, für den Rhein-Erft-Kreis als Wirtschaftsraum und für die Ansiedlung von Betrieben zu werben, ansiedlungsinteressierte und ansässige Betriebe bei der Beschaffung von Grundstücken, Arbeitskräften, Krediten usw. zu beraten und zu unterstützen, Koordinierungsaufgaben für die Gesellschafter auf dem Gebiet der Wirtschaftsförderung zu übernehmen, Informationssysteme aufzubauen und fortzuschreiben, die Gesellschafter bei der örtlichen und überörtlichen Planung zu beraten und zu unterstützen sowie im Einvernehmen mit einem Gesellschafter Industrie- und Gewerbeansiedlungen im Gebiet der antragstellenden Kommune durchzuführen.

Gremien

Geschäftsführung	Frau Anne Schmitt-Sausen M.A. bis 11.03.2010 Herr Martin Schmitz Ass. jur. ab 11.03.2010
Aufsichtsrat	Vertreter der Stadt Erftstadt: <ul style="list-style-type: none"> • Herr Bernd Bohlen –stellv. Vorsitzender- ab 15.01.2010 • Herr Ralph Bombis ab 15.01.2010 • Herr Harald Dudzus bis 15.01.2010 • Herr Heinz-Everhard Faßbender ab 15.01.2010 • Frau Carla Neisse-Hommelsheim ab 15.01.2010 • Bürgermeister Dr. Franz-Georg Rips • Herr Michael Schmalen
Gesellschafterversammlung	Vertreter der Stadt Erftstadt: <ul style="list-style-type: none"> • Herr Michael Schmalen –Vorsitzender • Herr Theo Mechernich • Vertreter – Alfred Zerres

Wirtschaftsdaten

Bilanz		31.12.2008		31.12.2009		31.12.2010		Veränderung in TEUR
		in TEUR	%	in TEUR	%	in TEUR	%	
Aktiva								
A.	Anlagevermögen							
	I. Immaterielle Vermögensgegenstände	-	0,00	2,3	0,26	3,1	0,24	1
	II. Sachanlagen	5,3	0,56	4,3	0,48	50,9	3,91	47
	III. Finanzanlagen	-	0,00	-	0,00	-	0	-
B.	Umlaufvermögen							
	I. Vorräte	-	0,00		0,00	-	0	-
	II. Forderg. u. sonst. Vermögensgegenstände		0,00		0,00		0	-
	1. Forderungen aus Lieferg u. Leistg.	-	0,00	-	0,00	-	0	-
	2. Forderungen gegen verbund. Unternehmen		0,00		0,00		0	-
	3. sonst. Vermögensgegenstände	512,0	53,71	501,7	55,90	859,6	65,95	358
	III. Kasse, Bank	435,0	45,63	382,4	42,61	388,9	29,83	7
C.	Rechnungsabgrenzungsposten	1,0	0,10	6,8	0,76	0,9	0,07	- 6
Bilanzsumme		953	100	897,5	100	1.303,4	100	406
Passiva								
A.	Eigenkapital							
	I. gezeichnetes Kapital	777,2	81,56	777,2	86,6	777,2	59,63	-
	II. Kapital- und Gewinnrücklage	68,8	7,22	84,7	9,44	127,9	9,81	43
	III. Jahresüberschuss	-	0,00	-	0	-	0	-
	IV. Bilanzgewinn	-		-		-		
B.	Sonderposten							
	Empfangene Ertragszuschüsse	-	0,00	-	0	-	0	-
	Sonderposten für Investitionszuschüsse	-	0,00	-	0	-	0	-
C.	Rückstellungen							
	1. Rückstellungen	101,9	10,69	25,6	2,85	26,5	2,03	1
D.	Verbindlichkeiten							
	1. Verbindl. aus Lieferg und Leistg	4,7	0,49	8,9	0,99	27,0	2,07	18
	2. Verbindl. gegenüber Kreditinstituten	-	0,00	-	0	-	0	-
	3. Verbindl. gegenüber verbund. Untern.	-	0,00	-	0	-	0	-
	4. Verbindl. gegenüber Beteiligungsuntern.							
	5. sonst. Verbindlichkeiten	0,3	0,03	1,1	0,12	344,8	26,46	344
E.	Rechnungsabgrenzungsposten	-	0,00	-	0	-	0	-
Bilanzsumme		953	100	897,5	100	1.303,4	100	406

Gewinn- und Verlustrechnung		31.12.2008	31.12.2009	31.12.2010	Differenz
		in TEUR	in TEUR	in TEUR	Vorjahr
1.	Umsatzerlöse	32	32	32	-
2.	andere aktivierte Eigenleistungen	69	-	-	-
3.	sonstige Erträge	-	72	9	- 63
	Betriebsleistung / Gesamtertrag	101	104	41	- 63
4.	Materialaufwand	-	-	-	-
5.	Personalaufwand				
	Löhne und Gehälter	394	399	624	225
6.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	4	2	9	7
7.	sonstige Aufwendungen	303	270	305	35
8.	sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	- 14	- 4	- 1	3
9.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-	-	-	-
10.	Steuern vom Ertrag	-	-	-	-
11.	sonstige Steuern	-	1	1	-
12.	Außerordentliches Ergebnis	-	-	-	-
12.	Jahresfehlbetrag	- 586	- 564	- 897	- 333
	Erträge aus Verlustübernahme	510	502	855	353
13.	Entnahmen aus der Kapitalrücklage	76	62	42	- 20
14.	Bilanzgewinn	-	-	-	-
Leistungsdaten und Personalbestand		31.12.2008	31.12.2009	31.12.2010	Differenz Vj.
	Anzahl Mitarbeiter (durchschn.)	8	7	6	-1